

beim Round-Dance gibt es keine Turniere oder Wettkämpfe – ist es, neue Choreografien einzustudieren, bereits bekannte Tänze zu vertiefen und Gleichgesinnte zu treffen.

Nach fast 24 Stunden Tanz am Wochenende gehen die Teilnehmer geschafft aber glücklich nach Hause. „Mit rauchenden Füßen und Köpfen“, ergänzt der Vereinsvorsitzende Stefan Lankuttis. 170 Gäste sowie 30 Vereinsmitglieder und deren Freunde machten am Wochenende mit. Die Entscheidung, das Festival in Rüsselsheim zu veranstalten, fällten Vorstand und Vereinsmitglieder gemeinsam. Erst dann habe man sich mit dem städtischen Sportamt in Verbindung gesetzt und nach einem geeigneten Veranstaltungsort gesucht.

„Die Großsporthalle ist ideal“

„Wir haben uns verschiedene Turnhallen in Schulen angesehen“, so Iona Lankuttis. Doch die haben keine Fenster und wirken meist düster. Drei Tage lang wollte man das den Teilnehmern nicht zumuten. Die Großsporthalle hingegen war ideal geeignet, da dort Workshops in zwei Hallen angeboten werden können. Die zweite Halle lag im selben Gebäude, sodass man dort hinkam, ohne die Schuhe wechseln zu müssen. Ein großes Foyer und viele Parkplätze bieten weitere Vorteile.

Stefan Lankuttis zeigte sich begeistert über die tolle Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Sport und Ehrenamt. Nur war nicht klar, wann die Umbauten an der Großsporthalle beginnen sollten und man hoffte, dass es erst nach dem Festival losgehen würde. „Das war der einzige Zitterposten“, so Iona Lankuttis.

Der Freitagabend startete mit einem leichten Anfängerprogramm und einem Tangoworkshop auf Anfängerniveau. Tänze und Workshops sind nach Schwierigkeitsgraden untergliedert. Phase zwei und drei bedeutet Anfänger, die Phasen vier und fünf sind für Tänzer mit Erfahrung geeignet, während die Phase sechs gehobenes Tanzniveau erfordert.

In der zweiten Halle gab es parallel einen anderthalbstündigen Schnupperkurs, bei dem fünf Paare mitmachten, um den Tanzsport näher kennenzulernen. Gerade ist ein Paso-Doble-Workshop in der großen Halle zu Ende gegangen und eine Frau erklärt in Richtung ihres Tanzpartners, der recht abgekämpft wirkt: „Was dich nicht umbringt, macht dich stärker.“ Der Herr wird nicht der Einzige gewesen sein, der sich verausgabt hat.